



Informationen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen | Ausgabe 1 | Mai 2014

Neueröffnung Anfang Juni

Frischmarkt kommt wieder



Die Nahversorgung in der Waldsiedlung im Lebensmittelbereich bleibt erhalten. Einkaufsstandort klein und fein in der Saarstraße.

Leerstand im Lebensmittelmarkt in der Geschäftszeile der Saarstraße. Die Gerüchteküche brodelte ... Fitnessstudio oder Wohnbebauung oder was sonst?

Mit einem langfristigen Mietvertrag mit der **Teske Colonia AG**, Köln, wurden die Spekulationen beendet.

Der Pächter Christopher Teske bringt seine Erfahrungen aus einer großen Ladenkette mit ein und investiert in beträchtlichem Rahmen. Das Gebäude wird zurzeit im Innern umgebaut und renoviert, vom Bodenbelag bis zu den Toiletten.

Geführt werden soll der **neue Lebensmittelmarkt** unter der bekannten Marke „Ihr Frischmarkt“

als Nahversorgungszentrum mit ca. 4.500 - 4.600 Artikeln.

Lieferant des Sortiments ist die **Lüning Handels-GmbH & Co. KG**, Rietberg, ein mittelständisches Familienunternehmen, das mit der genossenschaftlich organisierten EDEKA-Gruppe (Edeka Minden-Hannover) seit 25 Jahren in enger Partnerschaft steht.

Mit einem perfekt abgestimmtes Sortiment, das sich an den Kundenbedürfnissen orientiert, sieht man sich im lokalem Wettbewerb gut aufgestellt.

Angeboten werden soll eine Kombinati-

on aus den Top-Marken im Lebensmittelhandel auf der einen Seite sowie der Discountmarke „Gut & Günstig“ auf der anderen Seite. Ergänzt wird der Sortimentsmix durch B-Marken, die Edeka Eigenmarke sowie regionale Marken.

Die Umbau- und Renovierungsarbeiten sollen Anfang Juni abgeschlossen sein. Die **Neueröffnung** ist am Donnerstag, 05.06.2014 um 08:00 Uhr.

Die Öffnungszeiten werden sein: Mo - Fr von 8 bis 19 Uhr, Sa von 8 bis 14 Uhr.

Nicht nur die Bewohner der Waldsiedlung werden die Belebung der Geschäftszeile durch einen rührigen Lebensmittelmarkt mit frischen Produkten zu schätzen wissen.

Hier gibt es einen Bäcker mit frischen Backwaren, einen Obst- und Gemüseladen und einen Bioladen jeweils mit

frischen Produkten, einen Blumenladen, ein Radio- und TV-Geschäft sowie Dienstleister wie Sparkasse, Apotheke, Friseur, Fitness, Reinigung, Reisebüro, Immobilienmakler, Kunsthandwerk, einen Laden für Schreibwaren, Zeitschriften und Postfiliale. Hinzu kommen noch kleinere gastronomische Angebote zum gemütlichen Verweilen.

Zu allen Artikeln dieser Schrift gibt es weitere Informationen sowie Dokumentationen im Internet unter

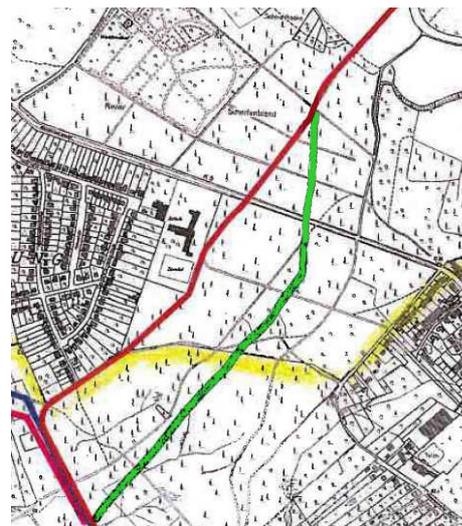
www.karhu.de/waldsiedlung

NETG-Hochdruck-Ferngasleitung

Stadt: Neben Klage auch Verhandlungen

Insgesamt sechs Klagen gegen den geplanten Verlauf der Gashochdruckleitung sind beim Oberverwaltungsgericht OVG Münster anhängig, von Privatpersonen, einer Anwohnerinitiative in Leichlingen sowie von der Stadt Leverkusen.

Klageverfahren gegen die NETG-Gasleitung seien noch nicht terminiert, berichtete die Rheinische Post Ende April nach Rückfrage beim Oberverwaltungsgericht. Und bei der Klage der Stadt Leverkusen stehe die Klageerwiderung noch aus. Die Anwälte der Stadt hätten Akteneinsicht beantragt und viele Akten seien zur Einsicht unterwegs, so der OGV-Sprecher.



Die rote Linie zeigt den bislang geplanten NETG-Trassenverlauf. Die Stadt will mehr Abstand zur Wohnbebauung - grüne Linie. Gelb zeigt die Stadtgrenze Leverkusens.

Nach einem Planfeststellungsverfahren Anfang 2005 hatte die Bezirksregierung Köln am 30.10.2013 den Planfeststellungsbeschluss zu NETG gefasst und ihn in den Weihnachtsferien offengelegt.

Fortsetzung auf S. 3

Wir sind Vorbild! Gute Schulen in Leverkusen

In Leverkusen gibt es mit 97,6 Prozent die meisten Schulabgänger mit Abschluss – Platz 1 in Deutschland! (Quelle: WirtschaftsWoche, Dez. 2013)

Wir haben eine hervorragende Schullandschaft, die den individuellen Bedürfnissen unserer jungen Menschen gerecht wird.

In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam mit unseren Partnern im Rat eine **neue konsensorientierte Schulpolitik** gemacht: Gemeinsam mit den Schulleitungen aller Leverkusener Schulen haben wir in vielen Gesprächen erfahren, „wo der Schuh drückt“. Wir haben konzentriert und erfolgreich mit denen zusammengearbeitet, die unsere Kinder täglich unterrichten und am besten wissen, was gebraucht wird. Im direkten **Dialog mit Lehrern, Schülern und Eltern** Lösungen finden, das ist unser Weg, nicht ideologische Bevormundung.

Unsere wichtigsten Themen:

- Wir haben die Arbeit der derzeit beschäftigten **Schulsozialarbeiter**, die wir 2011 befristet einstellen konnten, für 2014 aus übertragbaren Finanzmitteln gesichert. Die Verwaltung ist beauftragt, das Programm „Kommunale Verantwortung – 10 Schulsozialarbeiter für

2015“ aufzusetzen und damit die dauerhafte Beschäftigung von zunächst zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu garantieren. Die Schulen brauchen die **Schulsozialarbeit!**

- Unsere **Leitlinie:** Mit uns gibt es keine parteipolitisch motivierten Schulschließungen! Die Hauptschule Neukronenberg hatte den eigenen Wunsch, sich aufzulösen. Ihr Ziel war die Gründung einer **Sekundarschule**. Diesem Anliegen sind wir gefolgt.

Wir können so auch dem Wunsch vieler Leverkusener Eltern entsprechen, die für ihre Kinder ein „**längeres, gemeinsames Lernen**“ wünschen. Der Rat der Stadt Leverkusen hatte im März des vergangenen Jahres die Verwaltung beauftragt, die Möglichkeiten der Errichtung einer 3. Gesamtschule zu prüfen. Sowohl schulorganisatorisch wie finanziell schied ein Neubau oder ein umfangreicher Erweiterungsbau aus. So fasste der Rat mit deutlicher Mehrheit am 09.12.2013 den politischen **Grundsatzbeschluss**, ab dem **Schuljahr 2015/2016** am Schulstandort Neukronberger Str. eine **Sekundarschule** zu errichten.

Die **Sekundarschule** gilt als die „**kleine Schwester**“ der Gesamtschule.

In den Jahrgangsstufen 5 bis 10 ist sie identisch mit der Gesamtschule. Die fehlende eigene gymnasiale Oberstufe wird ersetzt durch eine verbindliche Kooperation mit der Oberstufe an ei-



Sekundarschule Leverkusen
www.SekSchuleLev.de

nem Berufskolleg oder Gymnasium oder auch einer Gesamtschule. Hier liegen bereits entsprechende Zusagen für eine Kooperation vor.

In einem Exklusivinterview der Rheinischen Post mit der Regierungspräsidentin Gisela Walsken fand diese klare Worte: „Wenn Leverkusen sich heute für eine dritte Gesamtschule entscheiden würde, müsste ich den Antrag rundheraus ablehnen. [...] eine Gesamtschule ist für die Stadt Leverkusen zurzeit finanziell nicht darstellbar. [...] Den Leverkusener Ratsbeschluss [...] befürworte ich grundsätzlich. Das scheint mir zurzeit die beste Lösung zu sein. Denn die für eine Kooperation mit der Sekundarschule notwendigen Oberstufenkapazitäten sind mit Gymnasien und Berufskollegs ausreichend vorhanden.“

Informationen zur neuen Sekundarschule in Leverkusen gibt es als kleine Broschüre und auf www.SekSchuleLev.de

- Der **Berufsschulentwicklungsplan**, den wir im Ratsbündnis 2012 in Auftrag gaben, wird in diesem Herbst von der Verwaltung vorgelegt werden. Wir wollen die ausgezeichnete Arbeit der **Berufskollegs** weiter unterstützen. Für eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern bieten sich hier beste Möglichkeiten, erfolgreich auf eine berufliche Ausbildung oder auch ein Hochschulstudium vorbereitet zu werden.

Baumschutzsatzung? Aufklärung und Bürgerengagement statt behördlicher Reglementierung

Bernhard Marewski, umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, hat für die CDU einen 6-seitigen Prüfantrag erarbeitet, der in den Gremien des Rates diskutiert und im Rat mit in die Abstimmung kommen wird.

Der Prüfantrag hat zwei Schwerpunkte:

1. Ein **verbindliches Regelwerk für den öffentlichen Raum** - Bäume in öffentlichen Parks, Grünanlagen und Wälder sowie Bäume als Bestandteil öffentlicher Verkehrsflächen (Straßen, Plätze, Parkplätze). Man könnte hier vereinfacht auch von einer "Baumschutzsatzung für öffentliche Gemeinflächen" sprechen.

2. Eine **"Baumschutzsatzung"** - wie (von früher) bekannt - für den privaten Bereich wird **wegen des erheblichen Eingriffs in das Privateigentum abgelehnt**. Der erhoffte Nutzen steht in keinem angemessenen Verhältnis zu den Einschränkungen. Erfahrungen in Kommu-

nen mit einer Baumschutzsatzung zeigen, dass der weit überwiegende Teil der Fällanträge genehmigt wird. Für den Schutz des restlichen Anteils der Bäume wäre die zusätzliche Bürokratie nicht zu rechtfertigen.

Hier setzt die CDU auf **Aufklärung der Bevölkerung sowie Angebote und Anleitungen zum eigenverantwortlichen Handeln der Bürgerinnen und Bürger**. Vorschläge der CDU an die Verwaltung sind z.B. Baumpatenschaften, Willkommensbaum an Neubürger, Anpflanzung von „Jahresbäumen“, Obstgehölzlehrpfade, Alleen-Programm, Aktionstag „Baum & Strauch“ oder eventuell auch eine freiwillige vertragliche Vereinbarung zwischen Eigentümer und Kommune zum „partnerschaftlichen Miteinander“ zum Erhalt wertvoller stadtbildprägender Bäume.

Auch Projekte in Kindergärten und Un-



Ratscherr **Bernhard Marewski** ist stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU mit den Schwerpunkten Schule, Wirtschaft, Umwelt und Kultur.

terrichtsprojekte in Schulen könnten Unterstützung durch die Stadt erfahren. Die Einbeziehung von Umweltverbänden und Naturschutzorganisationen und insbesondere des Leverkusener Umweltbildungszentrums NaturGut Ophoven in Aufklärungs- und Beratungstätigkeiten wird als selbstverständlich erachtet.

Das allgemeine Umweltbewusstsein ist in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen. Die CDU ist sich sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger mündig genug sind, den Schutz des Grüns als notwendigen Beitrag zu einem für alle lebensfördernden Umfeld zu erfassen. Insofern bedarf es keiner bevormundenden Aufsicht und Maßregelungen.

Fortsetzung von S. 1 . **NETG-Gaspipeline**

Akteneinsichten zeigten, dass die neu geplante sog. „Erdgas-Parallelleitung von Dormagen nach Bergisch Gladbach“ nur teilweise der alten im Jahre 1967 in Betrieb genommenen NETG folgt. So verlässt die **neue 70 bar-Hochdruckgasleitung mit 90 cm Durchmesser** den Parallelverlauf in der Höhe von Edlath, um in Richtung Waldsiedlung zu verschwenken.

Dabei scheint für den **Betreiber Open Grid Europe** die **Grundschule „Waldschule“ geradezu als Navigationspunkt der Trassenführung** gedient zu haben. Bis auf etwa 30 Meter soll die neue Gasleitung an die Grundschule herangeführt werden.

Ursprünglich sollte die Trasse dann Richtung Nittum verschwenken. In der „Detailplanung“ umentschieden wurde dann allerdings die Weiterführung direkt längs der Bebauung und anschließend durch ein Feuchtgebiet mit Amphibien, gekennzeichnet als Gebiet mit „hoher Konfliktdichte“. Diese Trassenführung wird von den Betreibern als „technisch vernünftige und wirtschaftlich vertretbare Trasse“ gesehen - die ursprüngliche war dagegen als „umweltverträgliche Trasse“ bewertet worden.

Wirtschaftliche Gründe werden somit höher bewertet als umweltverträgliche! Und: Die Schutzwürdigkeit des Menschen scheint überhaupt nicht von Belang zu sein.

Ratsherr Bernhard Marewski bat Anfang Januar die Verwaltung um Klärung bei der Bezirksregierung und dem Betreiber. In zehn Fragen ging es um Begründungen, **Alternativen, Risikoabschätzungen** und mehr. Die Antworten waren kurz: Die Bezirksregierung verwies auf Open Grid Europe - und Open Grid verwies auf das anhängige Klageverfahren der Stadt Leverkusen gegen den Planfeststellungsbeschluss. Als mittelbar Beteiligte wollten sie die Fragen nicht beantworten.

Dass die Stadt Leverkusen - auf unmittelbare Veranlassung von **Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn** - fristwahrend **am 14.01.2014 Klage erhoben** hat gegen das Land NRW (Bezirksregierung Köln), war richtig. Ebenso richtig ist die Entscheidung des Oberbürgermeisters, **parallel auf dem Verhandlungsweg eine einvernehmliche Lösung** zu erreichen. Und die kann nur lauten: eine Trassierung mittig durch den Wald.

Besonderer Erwähnung im Gesamtverfahren gebührt **Dipl.-Ing. Detlev Krankeis** (parteilos!) aus der Waldsiedlung, der sich in die Materie ausgezeichnet eingearbeitet hat und im Bürgerinteresse die Stadtverwaltung mit ausgefeilten umfangreichen Expertisen unterstützt.

MET - Gaspipeline

Die vor 5 Jahren heftig diskutierte Hochdruckgasleitung „**Mitteuropäische Transversale**“, die direkt an der südlichen Grenze der Waldsiedlung geführt werden soll, scheint zunächst ausgesetzt: Ende der Nabucco-Pipeline. Kein Gas vom Kaspischen Meer und keine Betreiber, die das Projekt finanzieren.

Ungeachtet dessen hat die **RWE AG** bei der zuständigen Bezirksregierung Arnsberg erfolgreich eine Verlängerung der „raumordnerischen Beurteilung der MET“ um 5 Jahre bis 04.12.2018 erreicht.

Auf Veranlassung von **Ratsherrn Bernhard Marewski** klärt die Stadtverwaltung nun bei der Bezirksregierung Arnsberg, ob und in welcher Weise der **Leverkusener Ratsbeschluss vor 5 Jahren** (17.04.2009) im Raumordnungsverfahren Berücksichtigung gefunden hat. Der Rat der Stadt Leverkusen fordert auch hier einen **Trassenverlauf mittig im Wald** - hier zwischen der Waldsiedlung und Dünwald.

Behandlung des Grundwassers weiterhin in der Prüfung

Ein immer noch und immer wieder diskutiertes Thema ist die sog. „**Sanierung**“ des Grundwassers im Bereich Bensberger Str. im Nordosten bis zum Nittumer Weg/Mülheimer Str. im Süden der Waldsiedlung.

Nach der ursprünglichen Planung sollte der Betrieb der Reinigungsstufen in den Sanierungszonen I und II schon zwischen 2012-2014 funktionieren. Die Brunnen und Kläranlagen mit Rückführung des gereinigten Wassers sollten schon gebaut sein.

Über die effektive Reinigung des kontaminierten Wassers gibt es aber **neue Erkenntnisse und neue Fragen**: Erstens, ob Ozonbehandlung und UV-Bestrahlung sowie Adsorption in Aktivkohle und Polymeren befriedigend erfolgreich sein kann, und zweitens, ob in Hinsicht auf die prognostizierte **unendliche Laufzeit** der Anlage und der entstehenden „**ewigen**“ **Kosten** die Behandlung des gering kontaminierten Wassers in dieser aufwendigen Form angemessen ist. Immerhin sei mit jährlichen Betriebskosten im sechsstelligen Bereich zu rechnen.

Aus diesen Überlegungen heraus führte und führt die Verwaltung **2013 bis 2014 einen Pilotversuch** im Gebiet durch, um alternative oder ergänzende Methoden der Wasserreinigung zu erproben. Ergebnisse und daraus resultierende Entscheidungen, wie oder ob überhaupt gebaut wird, sind frühestens im Jahr 2015 zu erwarten.

Straßenbau

Am Scherfenbrand

Die Straße Am Scherfenbrand soll als **Wohngebietsstraße zwischen Freudenthaler Weg und Friedhof** erstmalig ausgebaut werden. Aufgrund der Verkehrsuntersuchung rechtfertigt der geringe Durchgangsverkehr von 5,5 % keine Änderung der Verkehrsführung wie Einbahnstraßen, Diagonalsperrungen oder Sackgassen, so die Stadtverwaltung. Das vorhandene Straßennetz sollte in der bisherigen Form beibehalten werden.



Die **Verwaltung** arbeitet auf Beschluss der Bezirksvertretung III derzeit an einem **Vorentwurf**, der nach den Sommerferien in die **Bürgerbeteiligung** kommt. Die betroffenen Anwohner und Eigentümer haben dann die Möglichkeit, Anregungen und Bedenken vorzutragen und sie erhalten Informationen hinsichtlich zu errichtender Beiträge. **Ratsherr**

Bernhard Marewski hat ergänzend einen Prüfauftrag auf den Weg gebracht, ob und zu welchen Kosten das **Reststück zwischen Friedhof und Bensberger Straße** ausgebaut und mit einem Bürgersteig versehen werden kann - natürlich nicht zu Lasten der Anlieger.



Bezirksvertreter **Georg Wollenhaupt** vertritt Ihre Interessen im Stadtbezirk III

Waldsiedlung, Schlebusch, Steinbüchel, Lützenkirchen und Alkenrath

Friedhof Scherfenbrand

Neue Bänke im Ruhergarten und Behindertenparkplätze

Auf dem Friedhof Scherfenbrand hat sich die Nachfrage für Bestattung auf dem **Ruhergarten** weiter erhalten. Diese Form der letzten Ruhe bietet den Angehörigen stilles Gedenken an die Verstorbenen unter einem grünen Baumdach jetzt auf **neu installierten Bänken**.

Vor dem Friedhof wurden auf Antrag der CDU **zwei Behindertenparkplätze direkt vor dem Haupteingang** ausgewiesen, so dass einfaches Parken und kurze Wege garantiert sind.



Aus Trümmern erblüht

80 Jahre Waldsiedlung



1935 - 2015 . Jubiläum steht bevor

Die Waldsiedlung erlebte ihren Gründung durch den Verkauf des Geländes der Sprengstofffabrik AG Carbonit 1934 an die Berliner „Siedlungsgesellschaft Klein-Machnow“. Ein Jahr später wurde mit den Bauarbeiten für **600 Einzel- und Doppelhäuser** begonnen, dies in fünf Bauabschnitten bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs.

Die unterschiedlichen **Haustypen** hatten zwar eine **einheitliche Form**, unterschieden sich aber in Wohnfläche und Ausstattung, z.B. Warmluftheizung, halber Keller. Für 18.000 - 30.000 Reichsmark konnte man sich als Neubürger über **70 - 120 qm Wohnen** und ca. **500 bis 1.000 qm Grundstück** freuen. Mindestens 3.430 Reichsmark hatte man als Eigenanteil mitzubringen.

Nach dem Krieg wurde kräftig im nördlichen Teil weitergebaut, auch eine früher nicht geplante **Geschäftszeile** entstand. Rührigster Bauunternehmer war in den 50er Jahren der Architekt Hanauer.

1951 entstand die **„Waldschule“** und zwei Jahre später freuten sich die Waldsiedler über ihre **„Notkirche St. Albertus Magnus“**. Bereits 1935 hatte es einen Bauverein St. Albertus Magnus gegeben, der aber im Jahr darauf von den Nationalsozialisten verboten wurde.

Übrigens: In Berlin erstellte die Siedlungsgenossenschaft bis 1940 eine täuschend ähnliche Siedlung, heute als **„Krumme Lanke“** bekannt.



Georg Wollenhaupt
Bezirksvertreter
im Stadtbezirk III
Tel.: 0214-85054 41



Bernhard Marewski
Mitglied des Rates
Tel.: 0214-54804

www.karhu.de/waldsiedlung
eMail: waldsiedlung@karhu.de

50 Jahre Friedenskirche

Wiedereröffnung nach Sanierung
Gemeindefest
Sonntag, 07.09.2014

Öffentlicher Bücherschrank ein Erfolg

Der **Bürger-Bücherschrank** vor der Bäckerei Barmscheidt hat den Winter fast unbeschadet überstanden und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Mit der Zahl der täglichen Besucher wächst auch die Fülle an Büchern, so dass er manchmal sogar überquillt. Sein sichtbarer Erfolg ist so auch ein Beispiel für andere Stadtteile Leverkusens.

Der **Ideengeber** des Bücherschranks, CDU-Bezirksvertreter **Georg Wollenhaupt**, hat auch die laufende Betreuung übernommen. Und aus der Bäckerei wirft Frau Barmscheidt ein wachsameres Auge auf den Schrank.



Boule-Bahn

Auf dem Spielplatz an der Saarstr./Saarlauterner Str. wurde aus kleinen Mitteln der Bezirksvertretung III eine **Boule-Bahn** eingerichtet. Sie bietet nicht nur für Kinder, sondern für alle Bürger **Gelegenheit zu Sport und Kommunikation**.

Merziger Straße Keine weitere Bebauung

Einer Wohnnutzung zugeführt werden sollte das heute brachliegende ehemalige Volksschulgelände. 9.000 m² Fläche sind gegeben, eventuell Platz für 12 - 16 Gebäude. Dazu sollte ein Sanierungs- und Erschließungsträger zur Finanzierung und Projektierung des Wohngebietes gefunden werden. Nach einer Machbarkeitsstudie der Stadtverwaltung wird das Vorhaben nicht weiter verfolgt.

**Kommunalwahl
in Nordrhein-Westfalen
Sonntag, 25. Mai 2014
8 - 18 Uhr**

 **Wählen gehen!**

Saarstraße - Tempo 30?

Soll die Saarstraße als Wohnsammelstraße auf gesamter Länge auf 30 km/h heruntargestuft werden? Unmittelbare Anwohner halten dies wegen oft überhöhter Geschwindigkeit für notwendig und verweisen auf Gefahrenpotentiale insbesondere für die schwächeren Verkehrsteilnehmer wie ältere Menschen und Kinder. Auch auf Lärminderung wird verwiesen. Die Verwaltung sieht dagegen keine besondere Gefahrenlage, auch die Polizei habe die Unfallsituation als „unauffällig“ bezeichnet. Eine Verkehrszählung habe zudem ergeben, dass 90 % der Verkehrsteilnehmer sich an die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h hielten, viele sogar erheblich langsamer fahren.

Wegen der grundsätzlichen Problematik wird die Verwaltung im Sinne einer Vereinheitlichung der vorhandenen Geschwindigkeitsregelungen eine bezirksübergreifende Überprüfung des gesamten Stadtgebietes vornehmen und ein gesamtstädtisches Geschwindigkeitskonzept erarbeiten. Dieses soll dann bis zum Herbst des Jahres vorgelegt werden.

Über die Schulter geschaut



Eine **Bank** für Banker, Versessene, Ruheständler, Sitzengelassene, Ruhestifter, müde Wanderer, stillende Mütter, Neugierige, Wegelagerer, Ausitzer, Platzhirsche, komische Vögel, platte Radler ... mit Lesestoff. In der Saarbrücker Straße.

Ein Bürgerservice
von Ratsherrn Bernhard Marewski



Impressum:

V.i.S.d.P.:

Ratsherr
Bernhard Marewski
Saarbrücker Str. 17a
51375 Leverkusen

Tel.: 0214/ 5 48 04

eMail: bernhard.marewski@finland.de

Fotos: B. Marewski / G. Wollenhaupt

